

## Sitzungsvorlage Nr. 310/2018

Planungsausschuss

am 07.11.2018



zur Kenntnisnahme

22.10.2018 - 20181107\_PA\_.docx

**- Öffentliche Sitzung -**

045 - PLA-Ö - 310/2018

### Zu Tagesordnungspunkt 4

#### **Modellvorhaben der Raumordnung „Lebendige Regionen“**

„Region Stuttgart: Integration durch Information – neue Wege für die Regionalentwicklung“

#### **Vorläufiger Abschlussbericht**

#### **Sachvortrag**

##### 1 Modellvorhaben der Raumordnung (MORO)

Mit dem Aktionsprogramm "Modellvorhaben der Raumordnung" (MORO) des Bundesamts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) unterstützt das Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (BMI) die praktische Erprobung und Umsetzung innovativer, raumordnerischer Handlungsansätze und Instrumente in Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und Praxis. Modellvorhaben sind für die Bundesraumordnung ein wichtiges Instrument zur Umsetzung eines stärker prozess-, aktions- und projektorientierten Planungs- und Politikverständnisses.

##### 2 MORO „Lebendige Regionen“: Aktive Regionalentwicklung als Zukunftsaufgabe

Das MORO "Lebendige Regionen" soll in ausgewählten Regionen eine räumlich-funktional ausgerichtete, ganzheitliche, auf künftige Entwicklungen fokussierte Regionalentwicklung stärken. Der Sicherung der Daseinsvorsorge, die für die Menschen vor Ort unmittelbar wahrnehmbar ist, kommt dabei mit Blick auf die Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse eine besondere Bedeutung zu. Aus einer ganzheitlichen Perspektive sind weitere Bereiche der Regionalentwicklung wie Wirtschaft und Arbeitsplätze, finanzwirtschaftliche Rahmenbedingungen oder die ökologische Situation ebenfalls zu beachten.

Folgende Fragestellungen sollen u.a. mit den Ergebnissen des MORO in den verschiedenen Regionen beantwortet werden:

- Welche Ansatzpunkte und Herausforderungen für eine integrierte Regionalentwicklung bestehen insbesondere vor dem Hintergrund des demografischen Wandels, der wirtschaftlichen Entwicklung und der fiskalischen Rahmenbedingungen?
- Welche Ansatzpunkte bieten bereits in vielen Regionen vorliegende Konzepte und Strategien für die Erarbeitung integrierter Entwicklungsstrategien?

- Welche Rolle kann die Regionalplanung in dem Prozess einer aktiven und integrierten Regionalentwicklung übernehmen, und welche Funktion kommt den Regionalplänen zu?
- Wie kann eine Zusammenarbeit entwicklungspolitischer bzw. regionalplanerischer Akteure mit den finanzpolitischen Akteuren erfolgen?

Diese Fragestellungen bildeten die Grundlage für die Formulierung der regionsspezifischen Ziele durch die Geschäftsstelle im Zuge des Antragsverfahrens.

Neben der Region Stuttgart nehmen 11 weitere Regionen bzw. Zusammenschlüsse aus ganz Deutschland mit sehr unterschiedlichen Fragestellungen am MORO „Lebendige Regionen“ teil, darunter die Metropolregion Nürnberg und die Regionen Kiel und Bremen.

### 3 MORO „Lebendige Regionen“ in der Region Stuttgart

#### 3.1 Anlass zur Teilnahme

Für den Raum Schönbuch wurde 2016 der Masterplan im Landschaftspark Region Stuttgart fertig gestellt. Die damit vorliegende Konzeption enthält eine Vielzahl von – gemeinsam mit den Kommunen entwickelten – Projekten und Ideen für die Stärkung der grünen Infrastruktur im Raum. Als wichtige Ergänzung für die Umsetzung haben sich Drittmittelprojekte als hilfreich erweisen, insbesondere hinsichtlich der damit möglichen personellen Unterstützung der Geschäftsstelle für die intensive Einbindung der Kommunen und weiterer Akteure, dem Austausch mit anderen Regionen, der Gelegenheit zum Dialog mit dem BBSR und nicht zuletzt der finanziellen Unterstützung für die Planung bzw. Umsetzung konkreter Vorhaben.

#### 3.2 Ziele

Ziel der Teilnahme die grüne Infrastruktur als wichtiger Faktor für die Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit der Region zu stärken und dafür auch geeignete neue Finanzierungsmodelle zu prüfen. Hierfür wurden gemeinsam mit den Kommunen, den beiden Landkreisen Böblingen und Esslingen sowie Vereinen und Verbänden Rahmenbedingungen für innovative, an den Bedürfnissen unterschiedlicher Ziel- und Altersgruppen orientierte Angebote im Bereich Landschaftserleben und Umweltbildung entwickelt. Hierbei wurde vor dem Hintergrund des anhaltenden und auch in Zukunft erforderlichen Zuzugs der Integration besonderes Gewicht beigemessen. Mit der Teilnahme am MORO Lebendige Regionen konnten so die besonderen Herausforderungen der Ballungsräume in den – oft eher auf ländliche Räume fokussierte - Themenkatalog des Bundes im Bereich Raumordnung eingebracht werden.

Mit der Teilnahme am Modellprojekt wird ein weiterer Baustein zur Weiterentwicklung des Landschaftsparks Region Stuttgart und damit zu einer nachhaltigen Standortsicherung und -entwicklung erreicht. Als konsequente Weiterverfolgung des Masterplans Schönbuch wird eines der Leuchtturmprojekte, der Museumsradweg, aufgewertet. Mit der zunächst bewilligten Projektsomme von 200.000 € konnten personelle Unterstützung für die Projektbearbeitung, die Beteiligung von Kommunen und Verbänden sowie ein Planungswettbewerb (siehe Anhang) finanziert werden.

### 3.3 Bisheriger Ablauf/Projektelemente

Nach dem **Zuwendungsbescheid** vom 19.01.2017 bildete der **Kick-Off Workshop** am 30. Mai 2017 in der Burg Kalteneck in Holzgerlingen den Projektaufakt. Ziel des Workshops war es, über das geplante Umsetzungsprojekt im Raum Schönbuch zu informieren, ein Akteursnetzwerk zu etablieren und lokales Wissen zur (Kultur-)Landschaftsgeschichte sowie zur bestehenden Museumsroute zu sammeln.

In mehreren Arbeitskreisen wurden mit Sachkundigen aus Kommunen und Verbänden die Themen Radwege/Museumsradweg, Historische Kulturlandschaft sowie Tourismus/Marketing vertieft.

Die Ergebnisse des Kick-Off-Workshops sowie der Arbeitskreise wurden in **Lenkungskreisen** den kommunalen Vertretern (meist BürgermeisterInnen) erörtert.

Um die aktuellen Anforderungen an Naherholungsangebote hinsichtlich Integration bzw. Bedürfnisse neuer Zielgruppen zu berücksichtigen, wurde das Geographische Institut der Universität Tübingen (Lehrstuhl Prof. Dr. Dr. Kühne) am Projekt beteiligt. Hierfür wurde im Wintersemester 2017/18 ein **Seminar** durchgeführt, das sich mit den Vorstellungen von Geflüchteten, Jugendlichen und NeubürgerInnen innerhalb des Themenkomplexes „Landschaft – Heimat – Planung“ auseinandersetzte.

Im Rahmen eines sog. „**Planspiels**“ wurden die anstehenden finanziellen Herausforderungen der Kommunen im Raum Schönbuch aufgrund der demographischen Entwicklung mit den Finanzverantwortlichen der Kommunen besprochen. Dabei wurde diskutiert, wie durch Landschaftsparkprojekte ein Beitrag zur Verbesserung der Standortattraktivität vor dem Hintergrund des steigenden globalen Wettbewerbs um Fachkräfte und Investitionen geleistet werden kann, und wie die finanziellen Möglichkeiten der Kommunen dabei stärker berücksichtigt werden können.

Alle Ergebnisse flossen unmittelbar in die Auslobung eines **Wettbewerbs** ein. Dieser diente dazu, für die geplante Aufwertung des Museumsradweges innovative Lösungen und Ideen zu generieren.

Aus dem Wettbewerb ging der Entwurf der Arbeitsgemeinschaft SPACE4 GmbH und Dipl. Ing. Daniel Schönle mit breiter Zustimmung aller Akteure als Gewinner hervor. Den zweiten Platz erreichte die Arbeitsgemeinschaft Planstatt Senner und sTudio 211. Eine Übersicht des Gewinnerentwurfs enthält Anlage 1.

Damit liegt eine überzeugende Planung für den Museumsradweg insgesamt, aber auch für zahlreiche Stationen am Weg vor.

Mit der gewählten Vorgehensweise konnten auch erste Antworten auf die o.g. Forschungsfragen des MORO Lebendige Regionen gefunden werden. So zeigt sich, dass der Landschaftspark Region Stuttgart eine geeignete Rahmensetzung für integrative Regionalentwicklung darstellt. Es zeigt sich aber auch, dass alle Aktivitäten mit erheblichem Aufwand verbunden sind, insbesondere, wenn bürgerschaftliches Engagement generiert und einbezogen werden soll. Insofern stellen Förderprojekte mit zusätzlichen Finanzmitteln eine gute Möglichkeit dar, die

integrativen Aspekte der Regionalentwicklung zu verstärken und damit die besonderen Herausforderungen und Aufgaben gerade auch in den Ballungsräumen zu bewältigen.

#### 3.4 Weitere Vorgehensweise

Aufbauend auf den erreichten Ergebnissen und der positiven Resonanz von Kommunen und Landkreisen zum Gewinnerentwurf geht das MORO Lebendige Regionen in die nächste Antragsrunde. Wiederum sollen Personalmittel sowie auch investive Mittel eingeworben werden, um in den kommenden zwei Jahren erste Pilotstationen zu realisieren. Dabei werden zahlreiche Fragen zu beantworten sein. Ziel ist es, die Museumsroute entsprechend des nun vorliegenden Entwurfs in den kommenden Jahren gemeinsam mit den Kommunen zu einer attraktiven „Landschaftsparkroute“ auszubauen, und damit ein auf viele Zielgruppen ausgerichtetes Naherholungsangebot zu schaffen, das einen Beitrag zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit der Region leistet und gleichzeitig zur Integration neu Zugezogener beiträgt.

#### **Beschlussvorschlag**

Der Planungsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.